

Die Dreikönigslesung mit Philipp Anton Heitmann war gut besucht.

Fast 100 Besucher waren am Dreikönigstag in die Werkshalle der Firma Wietek Edelstahl an der Robert-Bosch-Straße gekommen. In der 10. Dreikönigslesung ging es um die westfälische Dichterin Annette von Droste Hülshoff. Abweichend zu den Vorjahren war kein Autor, sondern der Kölner Schauspieler Philipp Anton Heitmann gekommen und hat unter dem Aspekt „Nette – ein zweiter Blick auf Annette von Droste Hülshoff“ unterhaltsam vorgetragen.

„Die Judenbuche“, „Der Knabe im Moor“ und „Am Thurme“, alles in der Schule gelesen und abgespeichert unter Westfalen, Lyrik und 20-DM-Schein, fertig ist das Bild von Anna Elisabeth Franzisca Adolphina Wilhelmina Ludovica Freiin von Droste zu Hülshoff.

Halt! Nicht so schnell. Nochmal lesen, nochmal hinsehen, nochmal suchen. Was weiß ich noch über sie? Sie war auch Komponistin, sang, spielte Klavier! War sie einsam? Vielleicht ledig, aber was heißt das schon? Wie wurde sie noch genannt? „Nette“! Welche Texte gibt es noch? Was habe ich überlesen? Was muss neu gelesen werden? Mehr Fragen als Antworten!

Die Antworten gab Philipp Anton Heitmann und nahm die Anwesenden mit auf eine kleine Lesungsreise, die an den Rändern des Werkes sucht. Aber auch bei denen, die sich von „Nette“ inspiriert fühl(t)en und sie interpretiert haben.

Als Resumee der insgesamt sehr gelungenen Lesung ist festzuhalten: „Die Droste kennt jeder – aber doch eigentlich nicht“.